

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 – 2907
Telefax: 09 11 / 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

er / 2. Februar 2012
Thiel

Angebotsverbesserung auf der Linie 30E durch Verlängerung über Thon hinaus zum Friedrich-Ebert-Platz und Umstellung auf leistungsfähige moderne Buszüge

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

- (1) Die Verwaltung prüft die Verlängerung der Linie 30E von Thon bis zum Friedrich-Ebert-Platz und den Einsatz leistungsfähiger Bus-Züge (Großraumbusse mit Personenanhänger).
- (2) Die Verwaltung berichtet über die Erfahrungen der Stadt Fürth und anderer Städte mit dem Einsatz von Buszügen.
- (3) Die Verwaltung berichtet dazu, ob die auf dem Nürnberger Stadtgebiet gelegenen Haltestellen der Linie 30E zwischen der Stadtgrenze zu Erlangen und Thon für den Einsatz langer Buszüge ausreichend bemessen sind und ob und gegebenenfalls in welchen Umfang mit baulichen Anpassungsmaßnahmen gerechnet werden muss.
- (4) Die Verwaltung prognostiziert die Veränderung der Verkehrszahlen (Fahrgäste) für diese Angebotsverbesserung und die Wirtschaftlichkeit (dabei sind die dann entfallenden Betriebs- und Investitionskosten für die Taktverdichtung der Linie 4 gegenzurechnen).

Begründung:

Mit Betriebsaufnahme der U 3 Nord bis zum Friedrich-Ebert-Platz hat sich zwar die Erreichbarkeit der Nordstadt innerhalb des VAG-/VGN-Netzes deutlich verbessert, durch die zeitgleiche Betriebseinstellung der Straßenbahnlinie 9 (Nordabschnitt) ergeben sich jedoch für Fahrgäste aus Richtung Erlangen deutliche Verschlechterungen, da es ab der Endhaltestelle der Buslinien 30 und 30E in Thon nunmehr keine direkte Verbindung mehr Richtung Hauptbahnhof gibt. Fahrgäste aus Richtung Erlangen müssen seit dem 11.12.2011 in Thon zunächst in die Straßenbahnlinie 4 umsteigen und erreichen die U 3 Richtung Hauptbahnhof dann erst nach einem weiteren Umsteigevorgang am Friedrich-Ebert-Platz. Durch den Zwang zum zweifachen Umsteigen ist das ÖPNV-Angebot für diese wichtige Verkehrsrelation verhältnismäßig unattraktiv. Die Tagespresse hat dazu bereits mehrfach umfanglich berichtet.

Der als Teilkompensation für die entfallene Direktverbindung jetzt angebotene verdichtete Takt auf der Straßenbahnlinie 4 verringert nur die Umsteige-Wartezeiten, er löst das grundsätzliche Problem aber nicht, daher muss eine grundlegende Verbesserung erfolgen. Dies gilt umso mehr, als sich die Verlängerung der Linie 4 Richtung Wegfeld (siehe NN und NZ vom 01.02.20112) verzögert und weitere Bauabschnitte Richtung N-Boxdorf und Erlangen überhaupt erst in der Diskussions- und Untersuchungsphase sind. Unabhängig davon sind die Busse Richtung Erlangen trotz dichter Taktfolge tageszeitlich schwankend häufig überfüllt und stellen für die kürzeste Verbindung zweier benachbarter Großstädte in dieser Form längst kein adäquates Angebot mehr dar. Für den – noch nicht absehbaren – Zeitraum bis zur Realisierung einer Stadtbahn nach Erlangen bedarf es aber dringend eines adäquaten Angebotes für diese wichtige Verbindung. (Gerade hier lässt eine deutliche Verbesserung des ÖPNV beachtliche Fahrgastzuwächse erwarten, da diese Verbindung wegen des angebotsmangelbedingt nach wie vor hohen MIV-Anteils noch zusätzliche Potentiale für den ÖPNV birgt.) Seit einigen Jahren lässt die StVZO wieder den Einsatz von Personenanhängern zu. Inzwischen hat die Fahrzeugindustrie Buszüge entwickelt, die sich etwa auf stark belasteten Linien in Berlin und Hamburg ('Metrobus') längst in der Praxis offenbar bestens bewährt und in diesen Netzen auch eine erhebliche Angebotsverbesserung bewirkt haben. Auch kleinere Städte, etwa Saarbrücken, setzen inzwischen versuchsweise Buszüge ein. Derartige Versuche finden bereits auch im Tarifgebiet der VGN, nämlich in Fürth durch den dortigen Verkehrsträger Infra statt.

Die Linie 30 E erscheint wegen der großen Verkehrsnachfrage und der geradlinigen Führung auf der Bundesstraße 4 geradezu prädestiniert für eine Umstellung auf leistungsfähige Buszüge. Die Verlängerung bis zum Friedrich-Ebert-Platz (wo bereits in den 1960er Jahren die Erlanger Busse endeten) schafft die attraktive und direkte Verknüpfung zum Nürnberger U-Bahn-Netz. Sie macht den lästigen zweiten Umsteigevorgang überflüssig und generiert damit einen echten Reisezeitvorteil für die ÖPNV-Nutzer. Sofern es (wegen der Breite) nicht möglich sein sollte, dass Buszüge zwischen Nordring und Friedrich- Ebert-Platz an den vorhandenen Straßenbahnhaltestellen halten, wäre sogar denkbar, dass sie zwischen Thon und Friedrich-Ebert-Platz dann ohne Halt verkehren. Am Friedrich-Ebert-Platz könnte die Haltestelle der Tramlinie 4 mitbenutzt werden, da sie ausreichend breit für Busse ausgelegt ist. Der Wendevorgang könnte (da die Voraussetzungen auf den Friedrich-Ebert-Platz wohl nicht gegeben sein dürften) durch eine Schleife um den Archivpark herum erfolgen (was als Nebeneffekt dann sogar einen Zusatzhalt im Bereich Piloty-/Pirckheimerstraße, als partiellen Ersatz für die eingestellte Linie 9, ermöglichen würde).

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender



Büszug in Saarbrücken



Metrobus (Bustram) in Hamburg